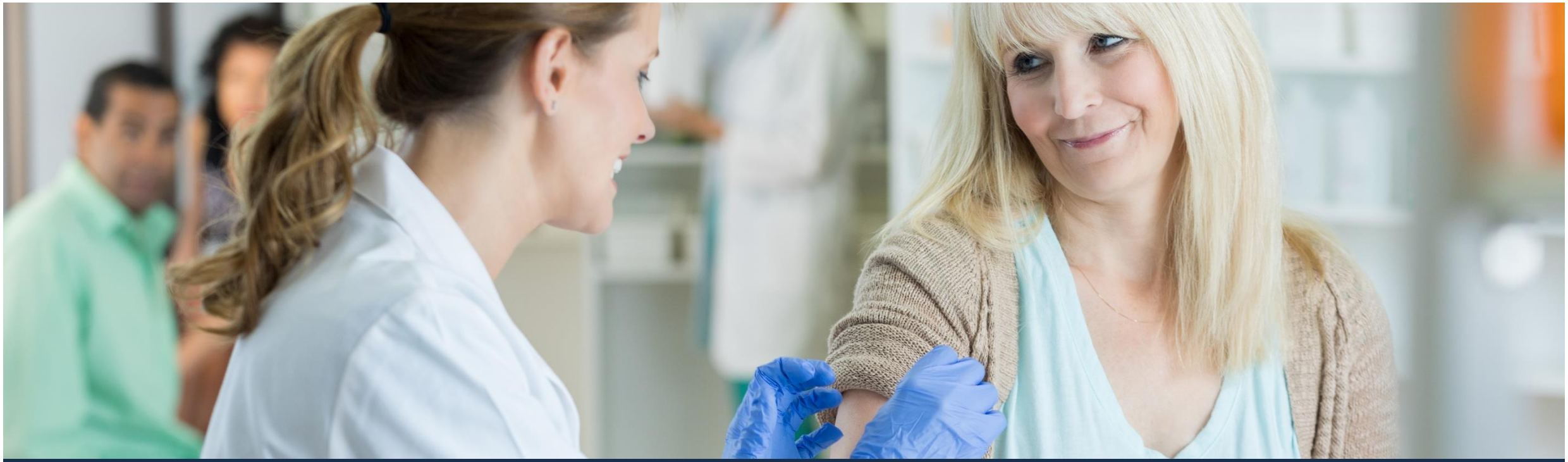
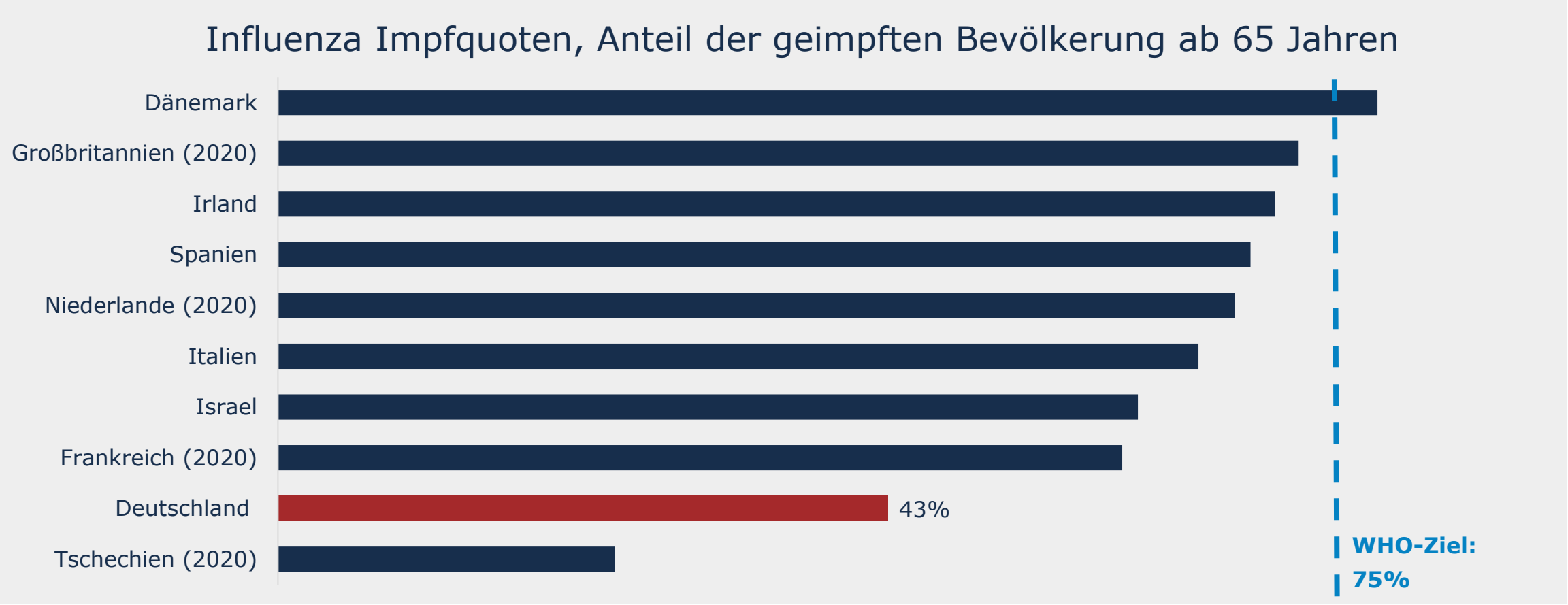


Niedrigschwellige Impfangebote

Dr. Benedikt Fabian | Verband forschender Arzneimittelhersteller | 2023

vfa. Die forschenden Pharma-Unternehmen

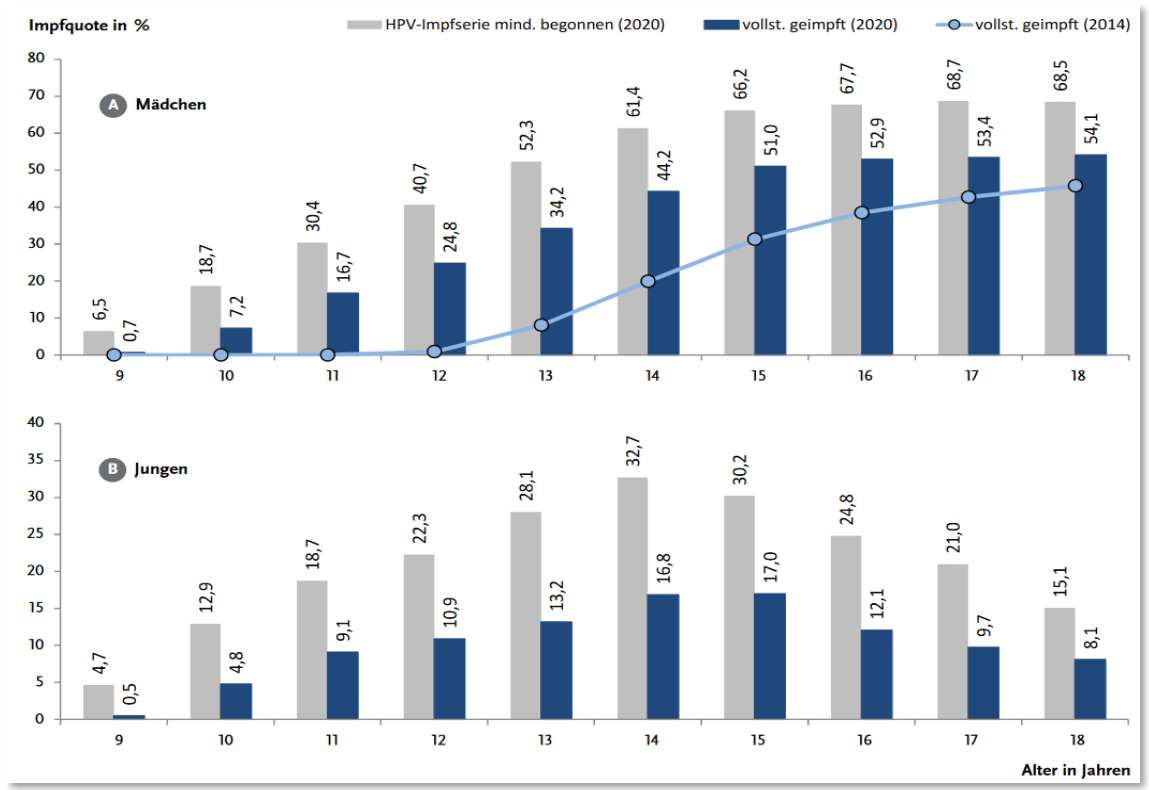
Deutschland erfüllt Impfziele nicht hinreichend



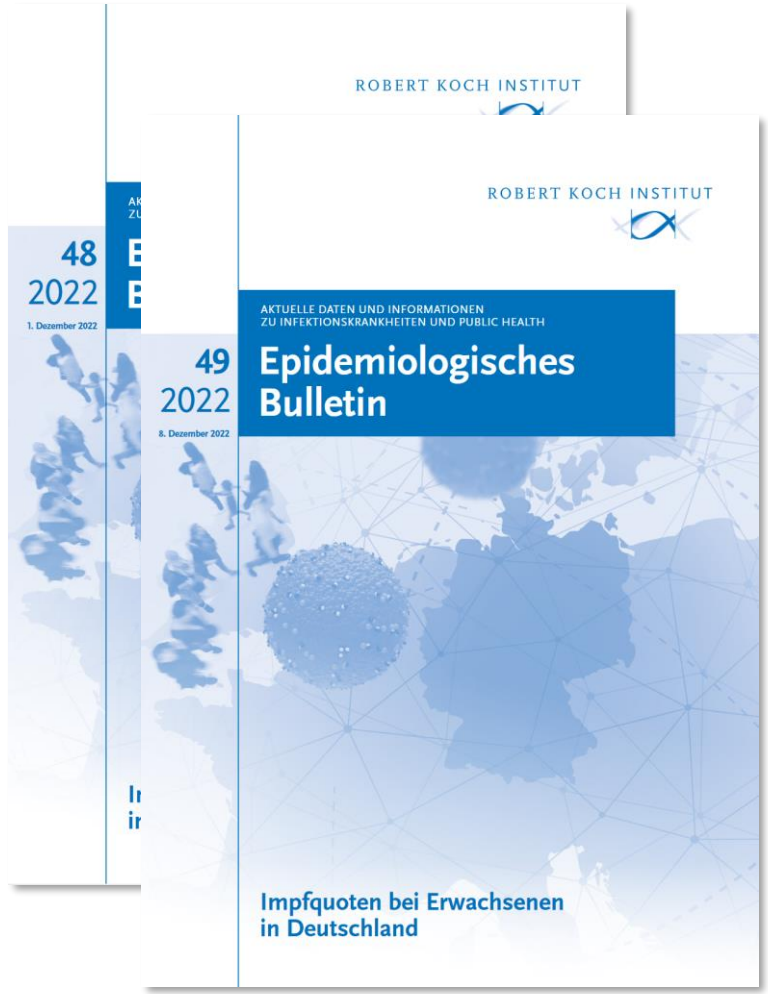
Quelle: OECD; 2022; Daten für Saison 2021/2022 oder wie angegeben

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Impfquoten bei Jugendlichen sind bereits zu niedrig

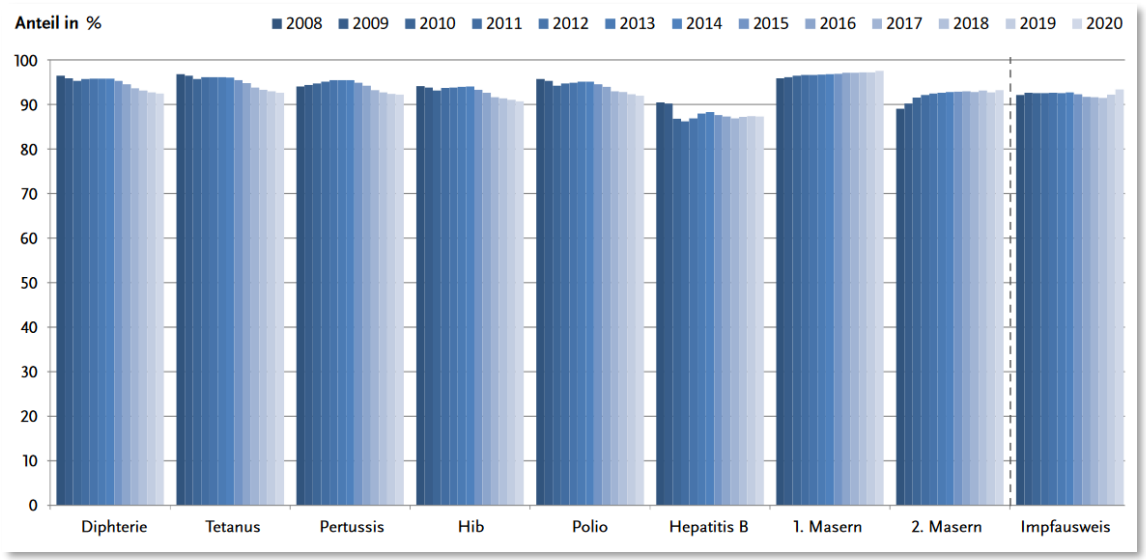


Quelle: Epidemiologisches Bulletin 48, RKI, 2022

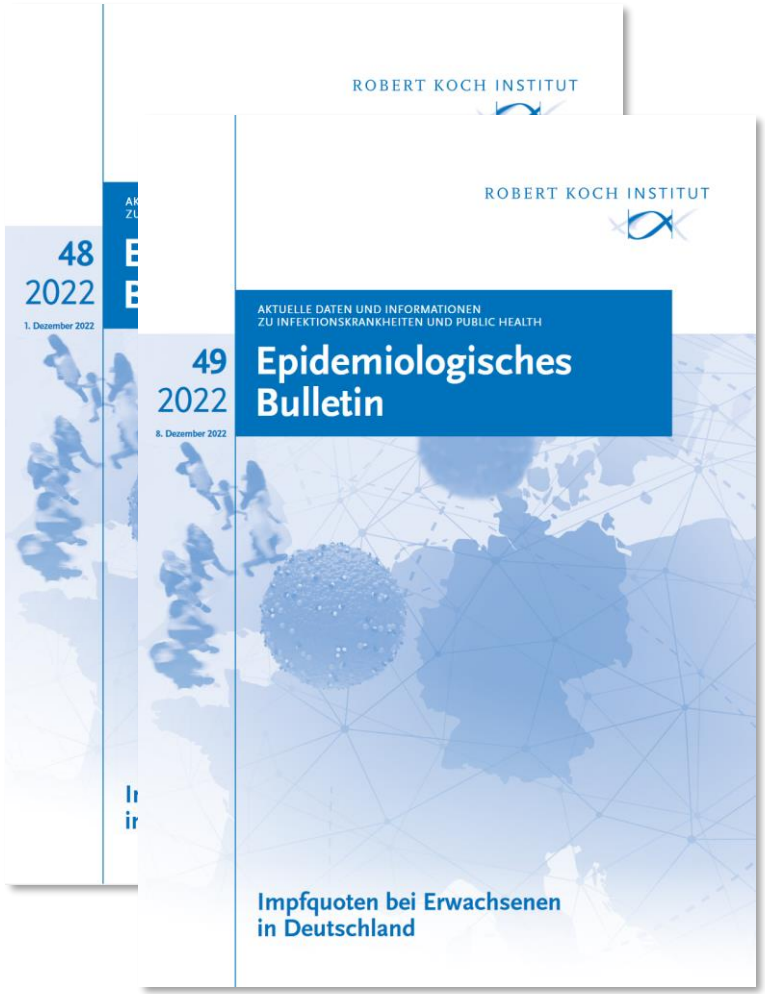


© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Kinderimpfungen: Hohe Quoten aber negative Trends



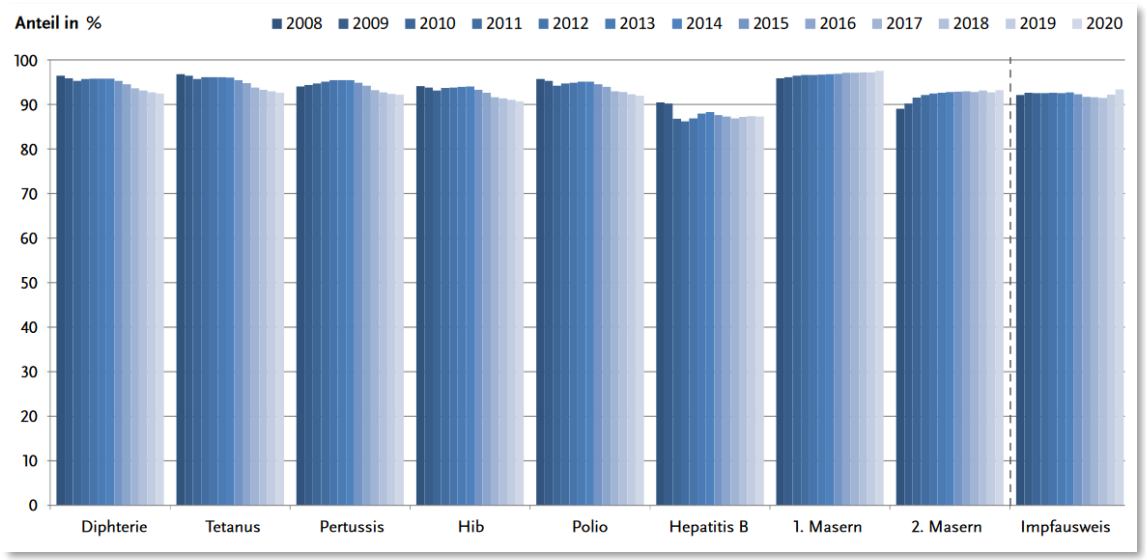
Quelle: Epidemiologisches Bulletin 48, RKI, 2022



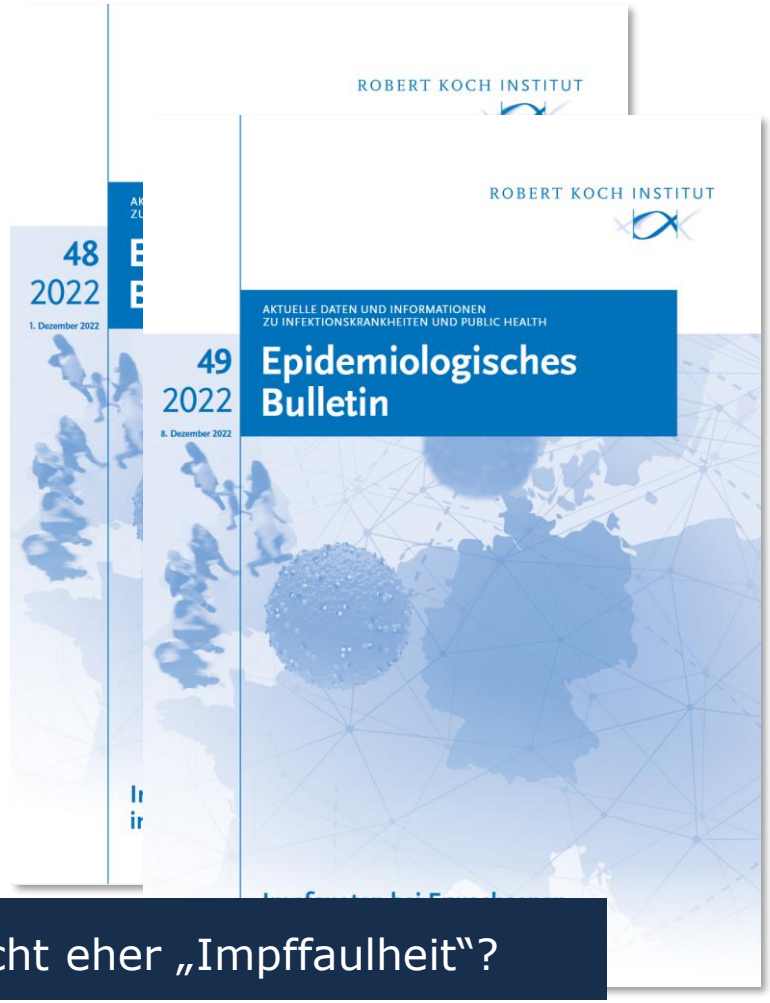
© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

vfa. Die forschenden Pharma-Unternehmen

Kinderimpfungen: Hohe Quoten aber negative Trends



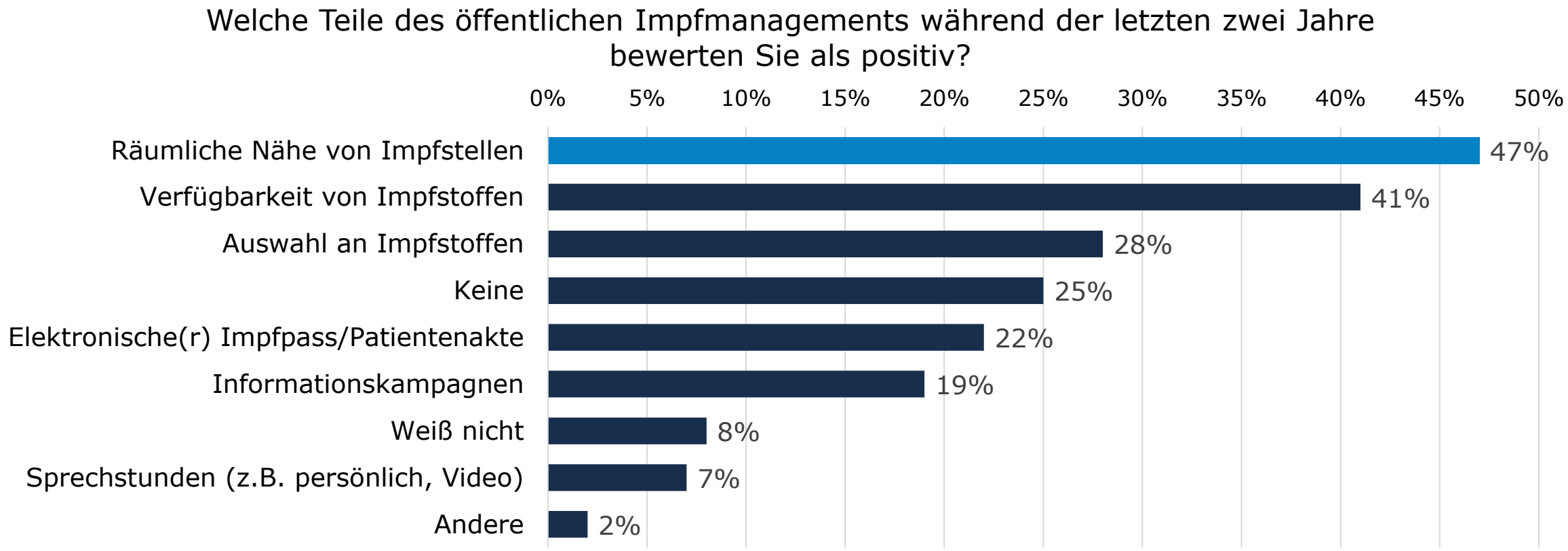
Quelle: Epidemiologisches Bulletin 48, RKI, 2022



Impfmüdigkeit? Impfskepsis? Oder vielleicht eher „Impffaulheit“?

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Räumliche Nähe zu Impfstellen als wichtigste positive Maßnahme des Impfmanagements während der Pandemie



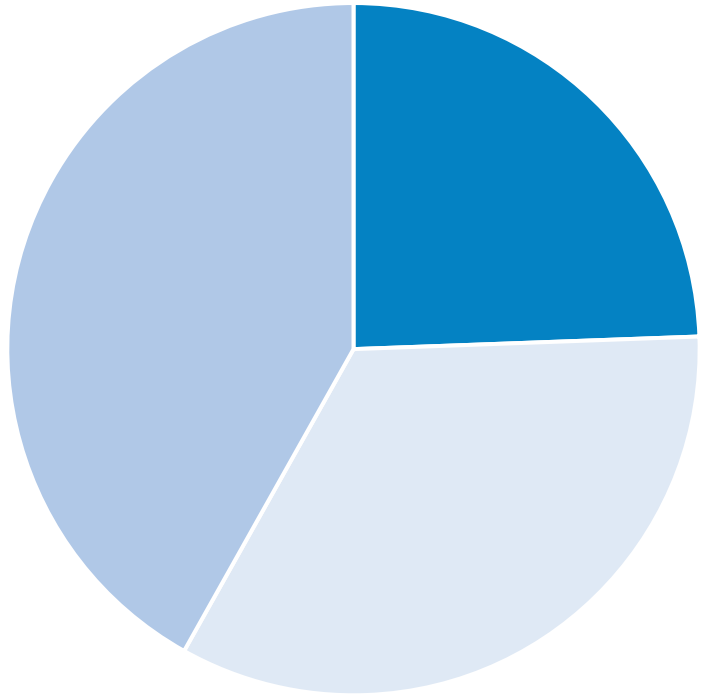
Quelle: Civey, Oktober 2022

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Größtes Entwicklungspotenzial bei Impfungen besteht im Bereich des „Alltäglichen Lebens“

- Drei impfrelevante Bereiche wurden identifiziert, die unterschiedlich gut „erschlossen“ sind
  - **Selbstmotivation**
  - **Ärztlicher Bereich**
  - **Alltägliches Leben**
- Besonders im Bereich des alltäglichen Lebens werden viele Möglichkeiten für mehr Aktivitäten und neue Impulse gesehen, insbesondere im niedrigschwelligen Zugang

Erschließungsgrad impfrelevanter Bereiche



Quelle: vfa-Befragung, 2023

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Niedrigschwellige Impfangebote als Ergänzung der ärztlichen Versorgung

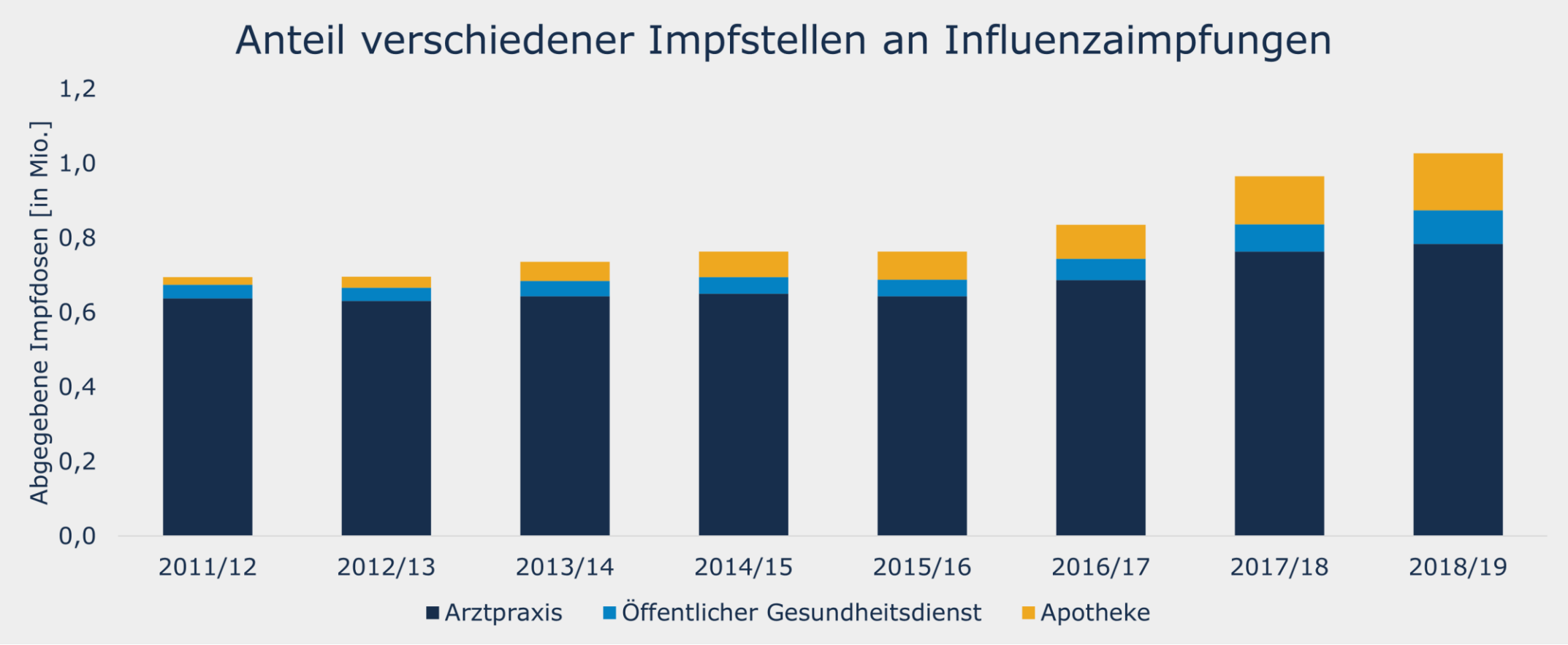
- Pflegekräfte/-dienste
- Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Schulimpfungen/Impfaufklärung in der Schule
- Betriebsärzte
- Apotheken
- Mobile Impfteams
- Impfzentren
- Medizinische Versorgungszentren
- Gesundheitskioske

Jeder Kontakt mit dem Gesundheitssystem sollte zur Impfaufklärung/zum Impfpasscheck/zur Impfung genutzt werden.

Beim Impfen sollte strukturell von der zu impfenden Person her gedacht werden, nicht von der impfenden.

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Niedrigschwellige Impfangebote erweitern Versorgung, statt zu ersetzen – Beispiel Apotheken in Irland



© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Viele Beispiele zeigen den substanziellen Beitrag niedrigschwelliger Impfangebote zur Erhöhung von Impfquoten



Leichter Zugang zu Impfungen durch Impfzentren, mobile Impfteams sowie persönliche Einladungen und Erinnerungssysteme

Quelle: https://www.sst.dk/-/media/Udgivelser/2022/Vaccination/Efteraar/Digitalt-brev-til-85-aarige-tidlig-invitation-Covid-19-og-influenza-EN.ashx

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Viele Beispiele zeigen den substanziellen Beitrag niedrigschwelliger Impfangebote zur Erhöhung von Impfquoten



Leichter Zugang zu Impfungen durch Impfzentren, mobile Impfteams sowie persönliche Einladungen und Erinnerungssysteme



4,8% gegen Influenza geimpft in 2017, erstmals zusätzliche Impfangebote in Oktober-November 2018; Influenza-Impfquote für 2018 bei 10,2% (+113%)

Quelle: https://eurohealthobservatory.who.int/monitors/health-systems-monitor/updates/hspm/estonia-2018/measures-to-increase-vaccination-rates-against-seasonal-influenza-vaccination

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Viele Beispiele zeigen den substanziellen Beitrag niedrigschwelliger Impfangebote zur Erhöhung von Impfquoten



Leichter Zugang zu Impfungen durch Impfzentren, mobile Impfteams sowie persönliche Einladungen und Erinnerungssysteme



4,8% gegen Influenza geimpft in 2017, erstmals zusätzliche Impfangebote in Oktober-November 2018; Influenza-Impfquote für 2018 bei 10,2% (+113%)



Apotheken tragen zu einem Drittel aller Influenzaimpfungen bei, Impfquote in Saison 2019/2020 über 75%

Quelle: http://www.grippe-geig.com/Documents/rencontres/30rencontres/15h45_1_HORTA.pdf

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Viele Beispiele zeigen den substanziellen Beitrag niedrigschwelliger Impfangebote zur Erhöhung von Impfquoten



Mobile Impfteams haben Bremen zum Spitzenreiter bei Impfungen gegen COVID-19 gemacht; aufsuchende Angebote erfolgreich in Umgebungen mit niedriger Gesundheitskompetenz

Quelle: https://www.nytimes.com/2022/04/12/world/europe/germany-covid-vaccine-strategy.html

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Viele Beispiele zeigen den substanziellen Beitrag niedrigschwelliger Impfangebote zur Erhöhung von Impfquoten



Mobile Impfteams haben Bremen zum Spitzenreiter bei Impfungen gegen COVID-19 gemacht; aufsuchende Angebote erfolgreich in Umgebungen mit niedriger Gesundheitskompetenz



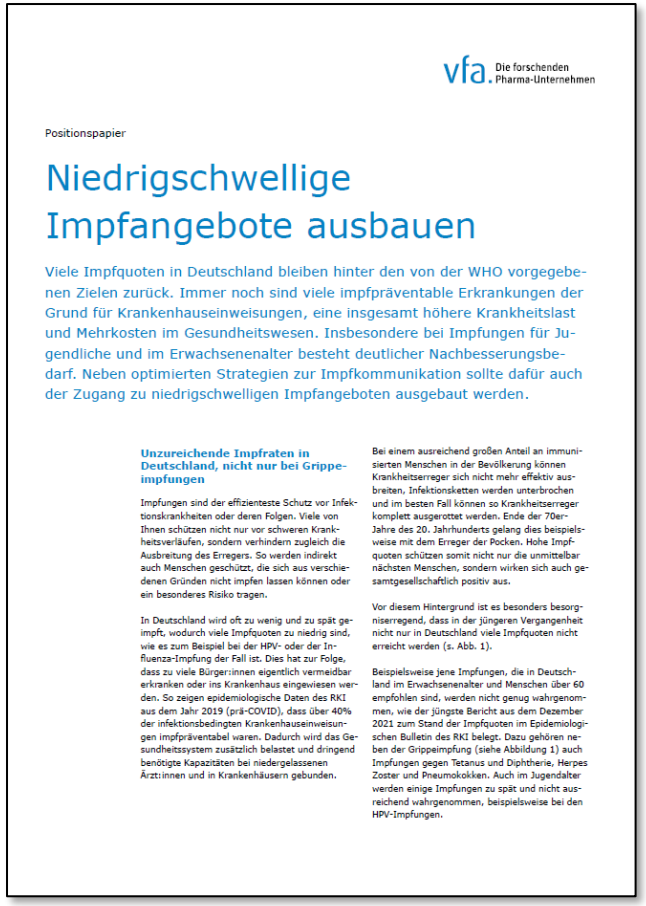
HPV-Schulimpfprogramm für Jungen und Mädchen ab 12 Jahren; Erstimpfquote bei 14-jährigen Mädchen: 87%; bei 14-jährigen Jungen: 82%

Quelle: https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/1126762/hpr1322-HPV2.pdf

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

Zusammenfassung

- Deutschland erreicht Impfziele nicht bzw. erreicht notwendige Impfquoten zu spät
- Eine bessere Integration des Impfens in den Alltag der Menschen ist notwendig und zeigt in anderen Ländern die Erfolge
- Vielfältige **niedrigschwellige Impfangebote** sowie **niedrigschwelliger Zugang zu Informationen** bieten das Potenzial einer wertvollen Ergänzung der ärztlichen Versorgung



vfa. Die forschenden Pharma-Unternehmen

Positionspapier

Niedrigschwellige Impfangebote ausbauen

Viele Impfquoten in Deutschland bleiben hinter den von der WHO vorgegebenen Zielen zurück. Immer noch sind viele impfpräventable Erkrankungen der Grund für Krankenhauseinweisungen, eine insgesamt höhere Krankheitslast und Mehrkosten im Gesundheitswesen. Insbesondere bei Impfungen für Jugendliche und im Erwachsenenalter besteht deutlicher Nachbesserungsbedarf. Neben optimierten Strategien zur Impfkommunikation sollte dafür auch der Zugang zu niedrigschwelligen Impfangeboten ausgebaut werden.

Unzureichende Impfraten in Deutschland, nicht nur bei Grippeimpfungen

Impfungen sind der effizienteste Schutz vor Infektionskrankheiten oder deren Folgen. Viele von Ihnen schützen nicht nur vor schweren Krankheitsverläufen, sondern verhindern zugleich die Ausbreitung des Erregers. So werden indirekt auch Menschen geschützt, die sich aus verschiedenen Gründen nicht impfen lassen können oder ein besonderes Risiko tragen.

In Deutschland wird oft zu wenig und zu spät geimpft, wodurch viele Impfquoten zu niedrig sind, wie es zum Beispiel bei der HPV- oder der Influenza-Impfung der Fall ist. Dies hat zur Folge, dass zu viele Bürger:innen eigentlich vermeidbar erkranken oder ins Krankenhaus eingewiesen werden. So zeigen epidemiologische Daten des RKI aus dem Jahr 2019 (prä-COVID), dass über 40% der infektionsbedingten Krankenhauseinweisungen impfpräventabel waren. Dadurch wird das Gesundheitssystem zusätzlich belastet und dringend benötigte Kapazitäten bei niedergelassenen Ärzt:innen und in Krankenhäusern gebunden.

Bei einem ausreichend großen Anteil an immunisierten Menschen in der Bevölkerung können Krankheitserreger sich nicht mehr effektiv ausbreiten, Infektionsketten werden unterbrochen und im besten Fall können so Krankheitserreger komplett ausgerottet werden. Ende der 70er-Jahre des 20. Jahrhunderts gelang dies beispielsweise mit dem Erreger der Pocken. Hohe Impfquoten schützen somit nicht nur die unmittelbar nächsten Menschen, sondern wirken sich auch gesamtgesellschaftlich positiv aus.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders besorgniserregend, dass in der jüngeren Vergangenheit nicht nur in Deutschland viele Impfquoten nicht erreicht werden (s. Abb. 1).

Beispielsweise jene Impfungen, die in Deutschland im Erwachsenenalter und Menschen über 60 empfohlen sind, werden nicht genug wahrgenommen, wie der jüngste Bericht aus dem Dezember 2021 zum Stand der Impfquoten im Epidemiologischen Bulletin des RKI belegt. Dazu gehören neben der Grippeimpfung (siehe Abbildung 1) auch Impfungen gegen Tetanus und Diphtherie, Herpes Zoster und Pneumokokken. Auch im Jugendalter werden einige Impfungen zu spät und nicht ausreichend wahrgenommen, beispielsweise bei den HPV-Impfungen.

https://www.vfa.de/download/positionspapier-niedrigschwellige-impfangebote.pdf

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

vfa. Die forschenden Pharma-Unternehmen

Ausblick: Die Chancen der Digitalisierung nutzen, um niedrigschwelligen Zugang zu erleichtern

Der eImpfpass bietet vielfältige Möglichkeiten, Impfhürden zu reduzieren:

- Bessere Kenntnis des individuellen Impfstatus
  → Selbstmotivation
- „Impfcheck" immer möglich, „gelbes Heft" kann nicht vergessen werden → Alltägliches Leben
- Bessere Impfsurveillance
  → Ärztlicher/Public Health-Bereich
- Möglichkeiten für Recall-Systeme bzw. persönliche Impferinnerungen
  → Alltägliches Leben



© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian



Vielen Dank!

© vfa | Niedrigschwellige Impfangebote | Juli 2023 | Dr. Benedikt Fabian

vfa. Die forschenden Pharma-Unternehmen